

**Zeitschrift:** Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

**Herausgeber:** Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

**Band:** 15 (1908)

**Heft:** 13

**Rubrik:** Patenterteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 06.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

in St. Etienne allein sind im Jahre 1907 halbseidene Gewebe im Betrage von 8 Millionen Franken erstellt worden. Die nachstehenden Angaben beziehen sich ausschliesslich auf die Lyonerweberei.

Die Produktion setzt sich aus folgenden Hauptposten zusammen:

	1907	1906
	Millionen Fr.	
Reinseidene Gewebe, glatt . . . . .	124,3	113,7
Reinseidene Gewebe, gemustert . . . . .	18,9	19,4
Reinseidene Gewebe, mit Metallfäden . . . . .	7,0	7,8
Halbseidene Gewebe, glatt . . . . .	56,5	52,7
Halbseidene Gewebe, gemustert . . . . .	8,6	9,6
Samt und Plüsche . . . . .	32,8	32,9
Mousseline . . . . .	105,0	100,0
Krepp . . . . .	29,0	28,0
Tüll . . . . .	30,0	28,0
Spitzen und Blondinen . . . . .	6,2	6,0
Möbelstoffe . . . . .	1,3	1,3
Gaze und Grenadine . . . . .	4,5	5,0
Posamentierwaren, Kirchengewänder . . . . .	19,9	20,2
Gewebe aus Kunstseide . . . . .	0,5	0,4
Mit „andern Geweben“ . . . . .	Total 446,1	426,8

Die Ziffer des Jahres 1906 mit 426 Millionen galt bisher als die höchste; sie wird durch das Ergebnis von 1907 nur noch um 20 Millionen oder 4½ % übertroffen. Dieser Zuwachs muss im Hinblick auf die wenigstens in den ersten neun Monaten des verflossenen Jahres vorzügliche Beschäftigung der Fabrik und mit Rücksicht auf den Rohseidenaufschlag als ein bescheidener bezeichnet werden. Die schweizerische Seidenstoffweberei, die im letzten Jahre sicherlich nicht besser arbeitete als die Lyonerfabrik, hat, wenn die Ausfuhrzahlen zur Grundlage genommen werden, ihre Produktion von zirka 113 auf 123 Millionen Franken oder um 9½ % anwachsen sehen. Die allem Anschein nach zu niedrige Lyonerziffer ist wohl auf die Unzulänglichkeit des Aufnahmeverfahrens zurückzuführen: da die Schätzungen zu Anfang des laufenden Jahres, d. h. zur Zeit des geschäftlichen Niederganges aufgenommen worden sind, so ist man zweifellos unter dem Eindruck der sinkenden Preise und des Mangels an Beschäftigung mit den Wertungen für das ganze Jahr äusserst zurückhaltend gewesen. Die Befragung der einzelnen Firmen hätte wohl ein erheblich besseres Resultat geliefert; dafür spricht auch die französische Ausfuhr von Seidenwaren, die nach den vorläufigen, d. h. noch auf den Rohseidenpreisen von 1906 begründeten Angaben der Handelsstatistik für ganz- und halbseidene Gewebe (ohne Tüll, Krepp und Postpakete) eine Vermehrung von annähernd 20 % aufweist.

Die hier in erster Linie interessierende Produktion der reinseidigen Gewebe gliedert sich in folgende Hauptkategorien:

	1907	1906
	Millionen Fr.	
Failles und Taffetas, farbig . . . . .	38,0	38,0
Failles und Taffetas, schwarz . . . . .	15,0	15,0
Taffetas und Louise, quadrillé . . . . .	4,0	4,8
Armüren für Kleiderstoffe, schwarz u. farbig . . . . .	13,0	11,0
Satinen, schwarz und farbig . . . . .	25,0	17,0
Foulards, Pongées, Lyoner Fabrikat . . . . .	16,0	14,0

Chinés . . . . .	3,0	4,0
Futtertaffet, schwarz und farbig . . . . .	5,0	5,0
Damassés, schwarz und farbig . . . . .	6,5	7,4
Pongées und Foulards, gemustert . . . . .	8,0	8,8
Krawattenstoffe, Fichus, gemustert . . . . .	4,4	3,7

Die Ansätze für 1907 entsprechen im grossen und ganzen den vorjährigen, was, bei Berücksichtigung der Preisschwankungen im Rohmaterial, einen Rückgang in der Produktion bedeutet. Ein entschiedenes Anwachsen lässt sich nur bei der Position der Satins feststellen, indem namentlich die Satins liberty einen wesentlich erhöhten Umsatz aufweisen. Auch bei den übrigen Kategorien lauten die Schätzungen annähernd gleich wie 1906. Die Mouseline-Produktion, die vor sechs Jahren noch keine 50 Millionen ausmachte, ist nun auf 105 Millionen angestiegen; damit dürfte wohl die Höchstziffer erreicht sein, denn die Nachfrage nach diesem Artikel geht zurück, nachdem schon in den letzten zwei Jahren, wohl als Folge allzu grosser Produktion, die Fagonpreise auf einen Tiefstand gelangt waren, der die Herstellung zu einer wenig lohnenden gestaltete.

Die Statistik der Lyoner Seidenweberei bietet wiederum das erfreuliche Bild einer mächtigen Industrie, deren Kraft nicht nur auf der Grösse der Betriebsmittel (rund 36,000 mechanische und 55/60,000 Handstühle) beruht, sondern ebenso sehr auf der ausserordentlichen Mannigfaltigkeit der Produktion. Diese einzigartige Vielseitigkeit (die Zürcher Weberei stellt zu zirka 90 % reinseidene, dichte Stoffe her) und Anpassungsfähigkeit erlaubt, allen Moderichtungen gerecht zu werden und sichert der Lyoner Weberei in ihrer Gesamtheit die unbestrittene Überlegenheit vor den Industrien der andern Länder. Es fällt unter diesen Umständen auf, dass die Wahrnehmung, die sich bei der Seidenindustrie der andern Staaten machen lässt, dass nämlich in den letzten Jahren die Produktion keine Zunahme erfahren hat ebenso, wenn auch in vielleicht weniger ausgeprägter Weise, für die Lyoner Weberei zutrifft. Es bedeutet dies wohl nichts anderes, als dass in Frankreich wie anderwärts die vorhandene Stuhlzahl mehr als ausreicht, um auch in Zeiten guten Geschäftsganges der Nachfrage in vollem Umfange zu genügen, und dass die Seidenstoffweberei für einmal von einer Vermehrung ihrer Betriebsmittel absieht oder absehen muss. Die Erscheinungen auf dem Rohseidenmarkt scheinen diese Annahme zu bestätigen, denn es hat der Verlauf der letzten Kampagne mit aller Deutlichkeit gezeigt, dass der Aufnahmsfähigkeit der Fabrik Grenzen gezogen sind, und dass der Ertrag einer reichen Seidenernte nur mit Mühe untergebracht werden kann.

### Patenterteilungen.

Kl. 21 c, Nr. 39,591. 19. Februar 1907. — Schützenkasten für Webstühle mit seitlicher Spulenauswechselung. — Johannes Gabler, Wilhelm-Tell-Strasse 2, Mülhausen i. E. Vertreter: H. Kestner, Basel.

Cl. 19 c, n° 39,712. 26 février 1907. — Dispositif guide-fil perfectionné. — Isaac Emerson Palmer, Middletown (Connecticut, E.-U. d'Am.). Mandataire: A. Ritter, Bale.

Redaktionskomité:  
Fr. Kaeser, Zürich IV Dr. Th. Niggli, Zürich II,